

Rückstellprobe in der Schwangerschaft – Sicherheit durch Verlaufsbetrachtung

Infektionskrankheiten spielen in der Gynäkologie eine zentrale Rolle, da es in der Schwangerschaftsbetreuung nicht nur das Wohl der Patientinnen, sondern auch das des ungeborenen Kindes zu beachten gilt.

Grundlagen hierfür sind Anamnese, klinische Untersuchung, Kontrolle des Impfstatus und die Infektionsserologie. Die von unserem Labor angebotenen serologischen Basisuntersuchungen sowie weiterführende Spezialdiagnostik unterstützen die präventiven Maßnahmen und helfen bei der Abklärung eines Krankheitsverdachts. Serologische Untersuchungen tragen somit in vielen Fällen zur endgültigen Diagnose bei. Von zentraler Bedeutung ist neben dem eigentlichen Nachweis auch der Infektionszeitpunkt in der Schwangerschaft.

In Einzelfällen kann eine Unterscheidung zwischen einer erst kürzlich während der Schwangerschaft erworbenen Infektion und einer Serumnarbe aus einer einzelnen Blutprobe nicht erfolgen. Nach einem gewissen Entnahmeabstand kann über eine Verlaufsbeobachtung aus einer serologischen Zweitprobe häufig der Infektionszeitpunkt sicher eingegrenzt werden. Solange bliebe die Ungewissheit über einen möglichen Infektionsverdacht offen.

Mit unserer vorsorglichen Rückstellprobe aus der Frühschwangerschaft haben wir direkten Zugriff auf die benötigte Zweitprobe. Die Klärung der Fragen zur Infektion selbst und deren Infektionszeitpunkt kann direkt anschließend an die Bestimmung der aktuellen Blutprobe erfolgen. Ein Krankheitsverdacht kann so zeitnah ausgeräumt werden, ohne dass die Schwangere 2 – 3 Wochen warten muss.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dr. med. Roger Grosser

Facharzt für Laboratoriumsmedizin

Facharzt für Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie

Tel.: 0221 940 505 202

E-Mail: r.grosser@wisplinghoff.de

Beispiel	
1. Blutentnahme in der Schwangerschaft, zum Beispiel für die Mutterschutzvorsorge ca. 8. SSW	
Rückstellprobe gesichert	
2. Blutentnahme in der Schwangerschaft 26. SSW	
Fragestellung	Ringelröteln im Kindergarten – liegt bei der schwangeren Mutter eine frische bzw. kürzliche Ringelröteln-Infektion vor?
Ergebnis	Parvo-B19-IgG positiv und -IgM negativ – kürzlich zurückliegende Infektion in der Schwangerschaft nicht sicher auszuschließen
Bestimmung der Parvo-B19-Serologie aus der Rückstellprobe (SSW 8):	
Ergebnis	Parvo-B19-IgG positiv und -IgM negativ auch schon in 8. SSW
Antwort	Entwarnung – keine Ringelrötelninfektion in der zweiten Schwangerschaftshälfte; es handelt sich um eine Serumnarbe.

Daher bewahren wir für jede Patientin eine Rückstellprobe für den Zeitraum der gesamten Schwangerschaft auf.

Die asservierte Probe (Serum, Vollblut oder EDTA-Blut) kann bei verschiedenen schwangerschaftsrelevanten Fragestellungen herangezogen werden, zum Beispiel zur Abklärung des Infektionszeitpunktes während der Schwangerschaft. Zur Probennahme bietet sich hier besonders die erste Mutterschaftsvorsorgeuntersuchung an. Bitte teilen Sie uns die aktuelle Schwangerschaftswoche Ihrer Patientin mit.